

12. internationales forum des jungen films

berlin
13. 2. – 23. 2.
1982

27

SACRIFICE AREA

Das geopfert Land

Land	Niederlande 1981
Produktion	Rolf Orthel
Ein Film von	Ernie Damen Otto Schuurman
Kamera	Peter Brugman
Interviews	Steeff Davidson
Kommentar	Rene Damen Scott Rollins Bruce Gray
Schnitt	Ernie Damen
Mischung	Wim Vonk
Mitarbeiter	Winona La Duke Emma Yazzie Madonna Thunderhawk Catherine Smith Lea Lola McCune Simon Ortiz Frank Fool's Crow Matthew King Russel Means Marvin Kammerer Bob Mason James Kootshongsie Willy Johnson Richard Siegel
Berater	The Black Hills Alliance Rapid City South Dakota The South West Research and Information Centre Albuquerque New Mexico Keeswood Family Waterflo
Produktionsjahr	1980
Uraufführung	14. 10. 1981, Nyon
Format	16 mm, Farbe
Länge	63 Minuten

Der Film ist entstanden als Beitrag zum 4. Russell-Tribunal und zur Vertiefung der breiten öffentlichen Diskussion in den Niederlanden über den Einsatz und Nutzen der Atomenergie.

Inhalt

Uran, Erdöl und Kohle sind heutzutage die primären Energiequellen. Erdöl und Kohle dienen als Grundstoff zur Herstellung unzähliger Produkte unseres Alltags. Uran aber ist nur für die Kriegsindustrie von Bedeutung. Der größte Teil der weltweit geförderten Uranmengen wird zur Herstellung von Atombomben benutzt. Wenn wir an die Gefahren denken, die von Atomkraftwerken und atomaren Waffen ausgehen, denken wir zuerst an die zahllosen Opfer einer totalen Vernichtung. Allzuselten machen wir uns jedoch bewußt, wie viele Opfer der Energiepolitik und des Rüstungswettlaufs es bereits heute gibt.

Der Film SACRIFICE AREA handelt von diesen Opfern, die es überall gibt, wo Uran und Kohle abgebaut werden: in Namibia, Australien, Kanada, Europa und in Amerika. SACRIFICE AREA konzentriert sich auf die USA, weil sich wahrscheinlich nirgendwo auf der Welt ein deutlicheres Beispiel für die gegensätzlichen Interessen von einheimischer Bevölkerung und westlicher Energielobby finden läßt. Bestimmend für das Thema von SACRIFICE AREA ist die Überschneidung zweier historischer Linien. Die eine Linie ist die Geschichte der Indianer Nordamerikas; die andere die der weißen Eroberer, die sich der Erde bemächtigen und sie ausbeuten. Im Schnittpunkt dieser beiden Linien liegen die 'Black Hills', ein herrliches Naturgebiet in South Dakota. Der weiße Mann hat in der Geschichte der Indianer immer eine blutige Rolle gespielt; er hat sie vertrieben, mit seinem Alkohol vergiftet, er hat sie gemühtigt und vergewaltigt. Er hat darüber hinaus ihre Kultur gestohlen, sie getötet und die Überlebenden gezwungen, in entlegene, unfruchtbare Reservatsgebiete zu ziehen. Und nun sind es erneut die Indianer, die den Interessen der Weißen geopfert werden. Sie werden aus ihren Gebieten vertrieben, weil sie 'große Energievorräte' enthalten. Erde und Wasser werden durch verantwortungslose Abbaumethoden zur Urangewinnung verseucht und vergiftet. Immer mehr Indianer sterben an Krebs, Leukämie und anderen Krankheiten. Die Zahl der mißgebildeten Babys und Fehlgeburten ist in manchen dieser Minenstädte viertausendmal (4.000) höher als im Bundesdurchschnitt

Der Kalte Krieg in den 50er Jahren hat zu der herrschenden Energie-Panik geführt, und die USA suchen mit allen Mitteln ihre Energieversorgung für die Zukunft zu sichern. Alle Gebiete mit Kohle- und Uranvorkommen sind offiziell zur 'national sacrifice area', zum nationalen Interessengebiet ('Opfergebiet') erklärt worden. Sowohl Präsident Ford als auch Präsident Carter haben diesen Status über die Black Hills verhängt, über ein Gebiet, das den Sioux-Indianern seit Jahrhunderten als heiliges Land gilt. Der Film zeigt die Reaktion der Indianer und weißen Farmer auf diese Entscheidung.

Uran und Atomenergie stellen weltweit eine Bedrohung allen Lebens dar. Es gibt kein Volk, das uns dies besser verstehen ließe als die Indianer, die zur Natur, zur natürlichen und kreatürlichen Umgebung, in der sie leben, ein ungestörtes, harmonisches Verhältnis haben. Ob es um Kohle geht oder um Uran; der Kohleabbau wirkt sich, wenn man von der Radioaktivität des Urans einmal absieht, nicht minder fatal für das Land und seine Menschen aus. Darum haben sich die Indianer aus dem Gebiet der Black Hills mit den weißen Farmern und den Mitgliedern verschiedener Ökologiegruppen zusammengeschlossen, um den fortschreitenden Prozeß der Ausbeutung, Zerstörung und Vernichtung, wie er nicht nur in den USA, sondern überall auf der Welt stattfindet, zu verhindern.

Die Niederlande beziehen ihr Uran aus Namibia und ihre Kohle aus Polen und Südafrika; sie erhalten ihren Lebensstandard buchstäblich auf Kosten der Lebensfähigkeit anderer Völker – etwas, was für alle Industrienationen gilt.

Mit diesem Film hoffen wir, unseren Beitrag zur allgemeinen Diskussion über den Einsatz von Atomenergie geleistet zu haben.

Otto Schuurman und Ernie Damen

Aus dem Drehbuch / Kommentartext des Films

Amerika. South Dakota. Ein heißer Sommer.

Dort, wo die Prärie und die Black Hills zusammentreffen, kommen aus allen Teilen der Welt tausende von Menschen zusammen. Eingeladen hat sie die 'Black Hills Alliance', das wahrscheinlich erste erfolgreiche Bündnis zwischen Cowboys und Indianern.

Hier, wo 52-Bomberverbände rund um die Uhr Amerikas Sicherheit bewachen, wächst die Sorge um die Zukunft der Black Hills, die bedroht ist, weil sich eine energiehungrige Welt ihre Uranvorräte einverleiben will.

Lied eines Indianers

ich bin es ...	ich bin es ...	mein Großvater
ich bin es ...	ich bin es ...	
mein ehrwürdiger Großvater ...	vater, geschenkt hast du mir ...	die Mutter Erde ...
schenk' mir die Weisheit ...	die Weisheit ...	hat mir Weisheit geschenkt ...
dies zu tun ...	zu tun, was ich tue ...	zu sagen, was ich will ...
und er erhörte ...		sie hörten ...
mein Gebet ...	ich bin es ... ich bin es ...	alle meine Gebete ...

SACRIFICE AREA – Die Ausplünderung der Erde

Das Arsenal der Mittel, die heute noch eingesetzt werden, um sich nach Bedarf und auf die jeweils einträglichste Weise des Erdöls und der Arbeitskraft zu versichern, als Garant der bestehenden Machtverteilung, scheint ohne Zukunft. Es läßt sich nicht länger verheimlichen, daß der hohe Lebensstandard der einen auf der Unterdrückung und Ausbeutung der anderen beruht ... Unser ach-so-lautgepriesenes demokratisches System scheint offensichtlich zugleich der Hebel zu einer Politik des 'Teile-und-Herrsche' zu sein, mit der ein Volk gegen das andere, vor allem aber die sogenannten 'ethnischen Minderheiten' ausgespielt werden.

Im Namen des Allgemeinwohls wurde in Australien beschlossen, das von den 'Aboriginals' bewohnte Gebiet infrastrukturell zu erschließen, denn es gibt dort Uran. Im Namen des Allgemeinwohls werden weite Teile des Amazonasgebietes – einer der größten Sauerstofflieferanten der Welt – gerodet, um den Abbau von Uran und anderen Rohstoffen möglich zu machen. Es gibt dort zahlreiche Indio-Stämme. Im Namen des Allgemeinwohls soll in der ehemaligen dänischen Kolonie Greenland, einem Gebiet, in dem Eskimos leben, Uran gefördert werden, damit die EWG von Rohstoffimporten unabhängiger wird.

Dies sind nur drei Beispiele für die katastrophale Weise, in der die Erde gegen den Willen und das Interesse der einheimischen Bevölkerung ausgeplündert wird. Es werden Gegenden geschaffen, die über Jahrhunderte hinweg unzugänglich sein werden und eine beständige Gefahr für das Leben darstellen. Und das geschieht nicht nur an entlegenen Orten, noch handelt es sich um einige wenige Ausnahmen.

Die Liste läßt sich beliebig fortsetzen:

- Namibia: Südafrika hält das Land widerrechtlich und gegen den Willen des Volkes besetzt und fördert Uran für Europa.
- Marokko: Dieses Land bekämpft – unterstützt von den USA und Frankreich – die Bewohner der Westsahara, das Volk der Polisario. Sie wollen der einheimischen Bevölkerung das Land wegnehmen, weil es außer Phosphat auch beträchtliche Uranvorkommen hat.

- Irland: In der Nähe von Fintown ist die Wasserversorgung durch den Abbau von Uran gefährdet.
- Orkney-Inseln: Viele Bauern sind gezwungen, die schottischen Inseln zu verlassen, weil man in der Erde Uran gefunden hat.
- Frankreich: Der Welt größter Urankonsument. Auch hier ist die Wasserversorgung bedroht. Trotz vielerlei Anstrengungen, die Daten und Fakten geheimzuhalten, ist eine Art Uran-Fieber ausgebrochen. In den Pyrenäen werden Probebohrungen vorgenommen, weil man dort Uranlager vermutet, ebenso wie in der Gegend um Limoges und in der Bretagne.

Um auch nur annäherungsweise zu verdeutlichen, welche Konsequenzen eine solche Politik für viele Menschen und zahlreiche Gebiete haben wird, richten wir unser Augenmerk auf die USA. Im Namen des Allgemeinwohls deklarierte Präsident Carter die Black Hills in South Dakota zwecks Urangewinnung zum nationalen Interessengebiet. Alle Verträge, in denen niedergelegt wurde, daß dieses Lebensgebiet samt seinen heiligen Stätten den Sioux-Indianern gehört, wurden demokratisch übergangen. Während in den Niederlanden in der breiten Öffentlichkeit über den Nutzen der Atomenergie diskutiert wird, wird im reichsten Land der Welt ein Volk geopfert, nur um weiterhin das zu produzieren, was das Leben auf der Erde am meisten gefährdet. Es ist ein klassisches Beispiel für das Funktionieren unserer technokratischen Demokratie.

Unsere Demokratie hat mit ihren Begründern nichts mehr gemein, mit jenen Irokesen, denen die Holländer auf ihren Beute- und Entdeckungszügen begegneten. Den Ort dieser Begegnung nannten sie Neu-Holland (das heutige New York und Umgebung). So wie damals das Territorium der indianischen Dörfer zur Gründung von Neu-Holland und New York vereinnahmt wurde, so verdrängten die westlichen Länder und später Amerika die Indianer immer weiter, und das damals entstandene negative Band zwischen Holländern und Indianern besteht auch heute noch zwischen Amerika und seiner einheimischen Bevölkerung. Präsident Carter bestimmte die Black Hills zum nationalen Interessengebiet und erteilte Shell und anderen Konzernen die Schürfrechte. Und wir wissen nur zu gut, wie gründlich sie ihre Arbeit verrichten. Einige hundert Meilen weiter südlich in Neumexiko gibt es ein Gebiet, ein Reservat, in dem Navajo-Indianer leben. Und wie hätte es in der Tat auch anders sein können: hier in diesem Indianerreservat wurden die ersten Uranvorkommen der USA gefunden – von einem Indianer. Fabriken und Straßen wurden gebaut und unversehens waren gigantische Berge von radioaktivem Uranabfall entstanden, die riesige Bagger aus dem Abraum zusammengeschaufelt hatten. Dann starben die Pflanzen ab, die Tiere erkrankten und verendeten, und auch die Menschen erkrankten und siechten dahin.

Zehn Jahre sind seither vergangen, und in der ganzen Zeit wurde nichts darüber mitgeteilt und niemand wurde gewarnt; im Gegenteil, man machte daraus ein Geheimnis. Die Politik der Vertreibung und die Ausbeutung des Bodens wurden fortgesetzt, die Fabriken produzierten weiter, die Überwachung schreitet voran und die ganze Zeit herrscht Demokratie. Bis auf den heutigen Tag leben dort, in unmittelbarer Nähe der Uranminen und -hüttenwerke, Indianer, die hier arbeiten und auf den Tod warten. Das gesamte Gebiet ist radioaktiv verseucht.

Um sich einer ähnlich lebensbedrohenden Zukunft zu erwehren, haben sich die Lakotas (Sioux-Indianer) des Pine Ridge-Reservates mit den weißen Farmern aus der Umgebung der Black Hills und anderen Interessensgruppen zusammengetan und haben gemeinsam die 'Black Hills Alliance' ins Leben gerufen. 1979 organisierte dieses Bündnis Demonstrationen gegen die Regierung und die multinationalen Konzerne. Der geplante Angriff auf die Lebensgrundlage und das Leben all dieser Menschen war unmißverständlich und hat dazu geführt, daß die zwischen Indianern und Weißen herrschende Kluft – zum ersten Mal – überwunden wurde. Aus der jahrhundertlangen Feindschaft zwischen Indianern und

Weißer entstand ein großes Bündnis. Alternativen müssen gefunden werden, eine neue Lebensweise auf der Grundlage von Eigenverantwortlichkeit und Autonomie, ein Raum, in dem ein Leben ohne Bedrohung durch Industrie und Administration möglich ist, die uns vernichten. Es hat sich gezeigt, daß die großen Industrien mit ihrer energieverwappenden Warenproduktion und gleichzeitigen Vernichtung der Menschen nur zu bremsen sind, wenn wir sie aufhalten.

„Was die Erde befällt, befällt die Söhne der Erde. Der Mensch ist nicht Schöpfer der Natur, sondern Teil der Natur. Was er der Natur zufügt, fügt er sich zu ... Ein Stamm folgt auf den anderen, eine Nation kommt und geht nach der anderen, wie die Wellen des Meeres. So ist der Lauf der Natur, und das zu bedauern ist sinnlos. Deine Zeit des Sterbens mag noch fern sein, doch sie kommt gewiß, denn selbst der weiße Mann, dessen Gott mit ihm wanderte und wanderte, so wie ein Freund mit dem Freunde wandert, kann von diesem Schicksal nicht ausgenommen werden. Laßt uns darum Brüder sein.“
Sealth (Seattle), 1855

Eine der Aktivitäten der 'Black Hills Alliance' war die Organisation einer 'Internationalen Versammlung für das Überleben'. Zehn Tage dauerte dieses Treffen, das einberufen worden war, um die Öffentlichkeit auf die Tragweite der Probleme aufmerksam zu machen:

- am Beispiel eines Modelldorfes wurde gezeigt, wie Energie und Rohstoffe richtig genutzt werden können,
- wie biologische Anbaumethoden funktionieren; es wurden Diskussionen organisiert über die Rolle der Regierung und der multinationalen Konzerne im Zusammenhang mit der Vernichtung und Ausrottung der Indianer, dem Verschwinden von kleinen und großen Farmen und dem Mißbrauch von Land und Rohstoffen;
- es wurde zum Ausdruck gebracht, wie dringend es ist, die menschlichen Bedürfnisse über die Profitmaximierung zu stellen, und schließlich
- wurden Workshops organisiert über Gesundheit, Medien, Erziehung, Selbstverteidigung usw.

Alle, die das Leben und die Menschen lieben, müssen sich bewußt machen, wovon sie am meisten bedroht sind. Es ist höchste Zeit, alle verfügbaren Informationen auszutauschen, wann und wo immer es geht. Es ist unverantwortlich, damit so lange zu warten, bis ein zweites Harrisburg oder gar Schlimmeres passiert. Wir haben keine Zeit, uns in Ausreden zu flüchten, etwa weil wir daran beteiligt sind und von den Produkten der multinationalen Konzerne leben. Die Kluft zwischen den Armen und Reichen, den Entwicklungs- und Industrieländern ist in den Hintergrund getreten. Um unserer Erde willen muß die westliche Welt die Auseinandersetzung mit ihrer eigenen Krankheit beginnen. Es ist eine leichte Aufgabe, gerade angesichts der schweren Zwischenfälle, die sich unbemerkt in fast allen Ländern der Welt und unter fast allen Regierungsformen ereignen und keinerlei Staub aufwirbeln.

Wenn die atomare Katastrophe eintritt, dann wird sich nur allzu deutlich zeigen, daß wir es mit einem allgemeinen Problem zu tun (gehabt) haben.

(Produktionsmitteilung)

Aus dem Kommentar des Films

Die Black Hills, von den Sioux seit undenklichen Zeiten 'Paha Sapa' genannt, heilige Berge.

Die Totenstätte ihrer Väter, eine Stätte, um den großen Geist anzurufen, ein Ort, den die Menschen aufsuchen, um ihre Visionen zu empfangen.

Eine Oase inmitten der trockenen Prärie. Hier entspringen die noch sauberen kleinen und großen Flüsse: Porcupine, Wounded Knee Creek, Cheyenne River, White River und nicht zuletzt der Missouri und der Mississippi.

Heilige Berge, auch für den weißen Mann.

Der wirkliche Reichtum der Black Hills sind nicht ihre Bodenschätze, nicht ihre Energiressourcen, sondern ihre Spiritualität, ihre spirituelle Kraft, die sie nicht nur dem Lakotavolk geben, sondern

allen Menschen, die sich von ihrer Schönheit ergreifen und dem Wunder ihrer Existenz fesseln lassen.

Biofilmographie

Otto Philip Schuurman, geboren in Driebergen am 20. 2. 1946. Ausbildungen: HBS, Arbeitsplatz Kindergemeinschaft in Bilthoven von Kees Boeke.

Ausbildung als Kameramann bei der NV Cinecentrum, Ausbildung als Fernsehkameramann bei der NTS (NOS), danach Niederländische Filmakademie (nicht abgeschlossen).

Schließlich 'Kreativ pädagogisch-didaktischer Fortbildungskurs audiovisuelle Bildung, CPDB-AV

Nachdem ich 5 Jahre in verschiedenen Abteilungen des Cinecentrums als Kameramann tätig war und gesehen hatte, daß das 'Fernsehen' mir auch nicht gefiel, wurde ich Student der Niederländischen Filmakademie mit dem Ziel, mich im Schreiben von Drehbüchern, Regie und Produktion zu vervollkommen. Während dieser Ausbildung begann ich selbständig Filme zu drehen; so z.B. *De Krakkersfilm*, einen kurzen Film über die ersten Wohnungsbesetzungen im Jahre 1969 in der Gegend um den Nieuwmarkt und der Dapperbuurt in Amsterdam; *De internationale Matras* (Die internationale Matratze), einen Film über das erstmalig in großer Menge auftretende Schlafen auf dem Damplatz in Amsterdam während der Sommermonate (Fernsehfilm); *Fantasio-Kosmos*, Reportage über die Veränderung von Inhalt und Zielsetzung eines der bekanntesten Jugendcentren Europas. *De Nieuwmarktfilm*, Film über die Wohnungsnot/Wohnungspolitik am Beispiel der Ereignisse in der Nieuwmarktbuurt, mit eigenen Aufnahmen aus dem Zeitraum 1968 - 1976. An diesem Film wird zwar immer noch gearbeitet, im kommenden Winter jedoch muß er in die Kinos kommen.

Nebenbei habe ich an vielen Produktionen mitgearbeitet und assistiert u.a. beim Film vom Cineclub.

Seit 4 1/2 Jahren bin ich Dozent AV-vorming/medienkunde (AV-Bildung/Medienkunde) an der Akademie voor Beeldende Vorming in Ammersfoort. Während der Monate Februar bis einschl. Juni bin ich zugleich Produktionsleiter eigener Theaterproduktionen beim Holland-Festival.

Seit Oktober 1980 Regisseur beim 'audiovisuellen Dienst' der Universität Amsterdam.

Ernie Damen wurde geboren in der Veluwe, Ausbildung HBS/Akademie für Bildende Kunst / Filmakademie: war Zimmermann, machte graphische Entwürfe, aber drückt sich gerne in 'Bild und Ton' aus.

Machte neben einer Menge kleinerer Arbeiten *Rembrandt Vogel-vrij* (Rembrandt Vogelfrei) und *Simon p. Glotzbach*, beide mit seinem Filmakademie-Kommilitonen Peter Brugman an der Kamera.

Schrieb die Drehbücher für *Liefde op sterk water* (Konservierte Liebe) und für *Eise Eisinga*. Arbeitete mit Hans Croiset an der Theateraufführung 'Woyzeck' an der Haagse Comedie. Machte 10 Jahre das Lay-out von Skoop. Schrieb die Drehbücher 'Johannes Vandaele' und 'Spaldarg' (nicht realisiert). Machte für das vierbändige Buch 'Zwaarmoedige verhalen voor bij de centrale verwarming' (Schwermütige Geschichten an der Zentralheizung) die Episode 'Zeeman tussen wal en schip' (Seemann zwischen Ufer und Schiff). Machte die Werbegestaltung beim Film ebenso wie beim *Einbrecher*, *Der Kompromiß*, Evafilme. Machte mit Willen Heshusius (Kamera), Bruder René Damen (Kommentar) und Digna Sinke (Schnitt) den Film *Er gebeurt helemaal niets* (Es geschieht überhaupt nichts), einen 62-minütigen Dokumentarfilm, der in Varna, Bulgarien 1979 den Grand Prix gewann.

Machte mit Willem Heshusius drei Porträts von arbeitenden Jugendlichen und eine Filmreportage für die Sendung 'Machiavelli' der vpro's, zum erstenmal nun auf Super 8.

Machte mit Henk Penninga *Den Volkomenhuishoudschoolfilm* (Den Vollkommenen Hauswirtschaftsschulfilm) und *Salomos eerste Rechtspraak* (Salomos erstes Urteil). Baute zur Abwechs-

lung sein Haus. Machte den Schnitt von *Hoe een haven niet kon er toch kwam* (Wie ein Hafen unmöglich war und doch kam), machte *Notities over Storm & Regen, Water & Vuur* (Notizen über Sturm und Regen, Wasser und Feuer). Schneidet jetzt Material von Peter Brugman über arme aber glückliche Fischer auf Sri Lanka und wird sobald wie möglich dessen Material über den Alltag in einem Buddhisten-Kloster in Likir/Ladakh schneiden, alles auf Super 8.